

bessere Einrichtung. Dort war auch der Reichtum der Hausfrau in Form von Zinn, Porzellan und Steingut aufgestellt. In den Kästen wurden die Staatskleider und die Wäsche sowie große Stücke oft selbstgesponnener Leinwand verwahrt.

Besondere Unterbrechung des alltäglichen Lebens gaben die Taufen, Hochzeiten oder Begräbnisse, die auch die Gelegenheit zu größeren Familienfestlichkeiten boten. Große Stücke hielten die Münchener auf das Sommwendfest, das auf dem Marktplatz gefeiert wurde. Auch die Fürsten und der Hof nahmen gemeinschaftlich mit der Bürgerschaft an der Feier teil, sprangen über das Sommwendfeuer und umtanzten es. Die einzelnen Handwerke hatten noch ihre Tänzeltage, die für Tanz, Wahl und Spiel festgesetzt waren.

Alljährlich am Sonntag nach hl. drei König fand eine große Schlittenumfahrt statt, an der die Mitglieder des Rates sowie die Hofleute mit ihren Frauen und Töchtern teilnahmen.

Über die Auslassung dieser Schlittensfahrt erzählt uns die Geschichte nachstehendes köstliches Ereignis.

Der regierende Herzog Wilhelm sah sie als eine Huldigung an, die ihm von alters her gebühre. Die Stadtvertretung war im Jahre 1592 der Meinung, daß sich diese Schlittensfahrt wegen der damit verbundenen Kosten und weil sie auch als nicht mehr



München um 1590. (Nach einem alten Holzschnitt.)